

Als der Aargau ein Stück Bank nach Olten brachte : 100 Jahre Aargauische Kantonalbank - und Olten ist seit 1999 Teil dieser Geschichte

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter

Band (Jahr): 72 (2014)

PDF erstellt am: 25.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als der Aargau ein Stück Bank nach Olten brachte

100 Jahre Aargauische Kantonalbank – und Olten ist seit 1999 Teil dieser Geschichte

Die Aargauische Kantonalbank, kurz AKB, feiert 2013 ihr 100-Jahr-Jubiläum. Das hätte in Olten wohl kaum jemanden interessiert, wäre Olten nicht selber Teil dieser Erfolgsgeschichte.

Am 2. November 1999 wurde an der Hauptgasse in der Oltnen Altstadt die Geschäftsstelle Olten-Gösgen-Gäu der Aargauischen Kantonalbank eröffnet. Es ist bis heute der einzige der 31 AKB-Standorte, der ausserhalb des Kantons Aargau liegt. Das kann durchaus als Kompliment verstanden werden. Das habe mit der damaligen Konstellation auf dem Bankenplatz Olten zu tun, blickt Regionaldirektor Jörg Sutter zurück. Er führt die Bank seit bald zehn Jahren. 2004 löste er den Niederlassungsleiter Ruedi von Arx ab, der damals etwas kürzertreten wollte. Von Arx und seinem Team war es gelungen, die AKB in Olten rasch zu etablieren. Zwar verfügte die Aargauische Kantonalbank bereits über 4000 Kunden mit Wohnsitz im Kanton Solothurn – doch dieser Stamm konnte bei der Neueröffnung der AKB in Olten nicht übernommen werden. Der Start erfolgte mit einem leeren Portefeuille. Die Vorgabe aus Aarau war klar: Innerhalb von drei Jahren muss Olten ein ausgeglichenes Ergebnis vorweisen können. Schon im zweiten Geschäftsjahr wurde diese Aufgabe erfüllt.

Die AKB wurde damals nicht mit offenen Armen im Städtchen empfangen, aber wegen des Debakels um die Solothurner Kantonalbank doch mit einer gewissen Hoffnung. Auch in Olten wussten Unternehmer, Sparer und fleissige Leute, dass die «fremde Bank» aus dem Aargau solide wirtschaftet und eine sichere Staatsgarantie vorweisen kann. Denn mit dem Verschwinden der Ersparniskasse Olten (EKO), die 1992 von der damaligen Kreditanstalt übernommen worden war, verschwand auch ein Stück Glaubwürdigkeit in hiesige Geldinstitute. Sieben Jahre später machten sich die Aargauer auf, Vertrauen in Olten zu säen. Und das taten sie nicht mit tiefen Hypotheken, hohen Zinsen oder anderen verlockenden Angeboten, sondern mit den richtigen Köpfen. Der Schachzug aus Aarau war geschickt. Man bemühte sich um Fachleute, die mit Olten und der Region vertraut waren und über ein gutes Netzwerk verfügen. «Beziehungen sind das A und O in unserer Branche», sagt Jörg Sutter. In der Geschäftsstelle in der Oltnen Altstadt sind fünfzehn Mitarbeitende tätig. Sie alle haben einen mehr oder weniger starken Bezug zur Region, sie wohnen hier und nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. «Wir alle kennen Land und Leute. Erst dadurch war und ist dieser Erfolg möglich», so der Regionaldirektor.

Heute ist die AKB längst in Olten angekommen. Hier nimmt man die Bank – auch wegen der bekannten Ge-



sichter an der Hauptgasse – nicht einmal mehr als Aargauer Bank wahr. Vielleicht auch deshalb, weil Olten von Aarau eine gewisse Autonomie, sprich Eigenständigkeit, zugesprochen erhält. In jedem Jahr hat die AKB Olten kräftig zugelegt. Die grossen Sprünge sind nicht mehr zu erwarten. Auch mit weniger Wachstum dürften die Ertragszahlen in Zukunft positiv ausfallen. Rund 6500 Kunden zählt die Geschäftsstelle Olten-Gösgen-Gäu. Und jährlich fliesst ein stattlicher Betrag in die städtische und kantonale Steuerkasse. Nicht unwesentlich in Zeiten, wo der Kanton Solothurn und die Stadt Olten den Spargürtel enger schnallen müssen. Mit ihrem Standort im Solothurnischen leistet die AKB auch einen bedeutenden Beitrag für die Region in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Kultur und Sport. Viele Vereine und Kulturveranstalter werden von der AKB finanziell unterstützt. So etwa auch der EHC Olten oder das Stadttheater.

100 Jahre Aargauische Kantonalbank. Zum Jubiläum wurde eine Festschrift verfasst. Wer sie bestellen möchte, kann dies unter www.akb.ch tun. Auf der Webseite gibt es auch einiges über die Geschichte der AKB zu erfahren.